

7. Pyrenäen-Halbinsel.

590 000 qkm, größer als das Deutsche Reich, aber 35 Mill. E. weniger.

1. Lage. Die Pyrenäen-Halbinsel ist der südwestliche Vorsprung Europas.

Die Pyrenäen trennen die Halbinsel vom Rumpfe Europas und geben ihr eine inselgleiche Abgeschlossenheit.

Die Südspitze nähert sich Afrika bis auf 14 km.

Infolge der Annäherung an den benachbarten Erdteil übte dieser zweimal einen entscheidenden Einfluß auf die Geschichte der Halbinsel aus. Im dritten vorchristlichen Jahrhundert kamen die Karthager über die Meerenge und machten das silber- und kupferreiche Spanien zu einem Koloniallande ihres Reiches, und im 8. Jahrhundert n. Chr. unterwarfen sich die wieder von Nordafrika kommenden Araber die Halbinsel und schufen hier eine blühende Kultur.

Durch drei ozeanische Küsten sowie durch ihre Flußwelt ist die Halbinsel hauptsächlich auf den Atlantischen Ozean hingewiesen.

Diese günstige Weltlage haben Spanien und Portugal sogleich nach der Entdeckung Amerikas und der fast gleichzeitig erfolgten Auffindung des Seeweges nach Ostindien auszunutzen verstanden. Damals wurden diese beiden Staaten die bedeutendsten Kolonialmächte. Der raschen Blüte beider Reiche folgte freilich bald ein jäher Verfall.

2. Küstengliederung. Beeinträchtigt werden die Vorteile der geographischen Lage durch die Breite des inneren Hochlandes, das den Durchgang von N nach S und von W nach O erschwert, sowie durch die plumpe, viereckige Gestalt, die eine gewisse Abgeschlossenheit der inneren Landesteile gegen die Küstenlandschaften zur Folge hat. Die besten natürlichen Häfen weist die Nord- und besonders die Nordwestküste auf. Doch haben die dort gelegenen Seestädte ein dürftiges Hinterland und werden dadurch in ihrer Entwicklung gehemmt. Einen ausgezeichneten Seehafen hat an der westlichen Flachküste Lissabon.

3. Die natürlichen Landschaften.

a) **Das Faltengebirge der Pyrenäen.** Es ist so lang wie der Weg von Berlin bis Köln und fällt am steilsten nach der französischen Seite ab.

In der Mitte des ganzen Gebirges liegt der Gebirgsstock Maladetta d. i. die Berfluchte, weil fahl und arm (3400 m). An der verwitterten und niederschlagsärmeren Südseite finden sich oft nackte Felsmassen, an der Nordseite viele kleine Gletscher und Wasserfälle, auch mehr Wälder und Almen. Größere Gebirgsseen fehlen dem Gebirge. Eigentümlich sind die reizvollen runden Talkessel, die sogenannten Zirkustäler, deren Entstehung man den Gletschern der Eiszeit zuschreibt.

Die Pyrenäen sind seit alters ein einsames, verkehrsarmes Gebirge gewesen. Der notwendige Verkehr bewegte sich um das Gebirge an den beiden